

## Presse-Information

Robert Heiduck  
Pressesprecher  
Mittelbrandenburgische Sparkasse  
14459 Potsdam  
Telefon: 0331 89-12210  
Fax: 0331 89 12095  
pressestelle@mbs.de  
[www.mbs.de/blog](http://www.mbs.de/blog)  
[www.facebook.com/mbs.de](https://www.facebook.com/mbs.de)

### **Fast 1,2 Mrd. Euro neue Kreditzusagen**

### **Erneut 500 Mio. Euro Einlagenzuwachs**

### **Immobilienfinanzierung auf hohem Niveau**

Ergebnis 2016: Sparkasse auch im Jubiläumsjahr auf Kurs

**Potsdam, 13. Februar 2017** – In zunehmend schwierigem Fahrwasser für Banken und Sparkassen bleibt die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) auf Kurs. Bei der Präsentation der vorläufigen Zahlen für 2016 unterstrich der Vorstandsvorsitzende Andreas Schulz die gute Position der Sparkasse in ihrem brandenburgischen Geschäftsgebiet. So habe die MBS trotz des schwierigen geldpolitischen und regulatorischen Umfeldes ihr Kundengeschäft ausweiten können, so dass die Bilanzsumme auf 12,3 Mrd. Euro angestiegen sei (31.12.2015: 11,5 Mrd. Euro). Dennoch habe insbesondere das für Kreditinstitute herausfordernde Zinsumfeld für einen Ertragsrückgang gesorgt. „Angesichts der Rahmenbedingungen hat unser Haus ein recht ordentliches Ergebnis erwirtschaftet“, so Schulz. Als größte Sparkasse Brandenburgs ist die MBS Partnerin von über 700.000 Kunden; ihr Geschäftsgebiet ist das größte aller Sparkassen in Deutschland.

Das unverändert dynamisch wachsende Kreditgeschäft der MBS sei für Schulz Ausdruck der nach wie vor guten Verfassung der brandenburgischen **Unternehmen**. Von den fast 1,2 Mrd. Euro Kreditzusagen im Jahr

2016 (+ 7,3 %) entfielen 567 Mio. Euro oder 48 Prozent auf Unternehmen und Selbständige (+ 103 Mio. Euro bzw. 22 %). Ungebrochen bleibe der Trend zum Abbau kurz- und mittelfristiger Verbindlichkeiten, was für die gute Innenfinanzierungskraft der Firmenkunden spreche. Hingegen nutzten viele Unternehmen die extrem niedrigen Zinsen für Investitionen in langlebige Güter; dies lese die MBS am Wachstum langfristiger Finanzierungen ab.

Die zunehmende **Internationalisierung** der brandenburgischen Wirtschaft zeige sich für die MBS unter anderem am Anstieg der internationalen Zahlungsverkehrstransaktionen (außerhalb des SEPA-Raumes) der MBS-Firmenkunden: Zwischen 2012 und 2016 stiegen diese um rund das Zehnfache, im gleichen Zeitraum stieg das Zahlungsverkehrsvolumen um das Vierzehnfache. „Die Handelsbeziehungen werden globaler; immer mehr brandenburgische Firmen, die bisher nur den Binnenmarkt im Blick hatten, richten sich grenzüberschreitend aus“, kommentiert Schulz. Die Firmen suchten einerseits Absatzmärkte im Ausland, andererseits kauften sie international ein. „Die Beschaffungsmärkte sind längst global; die Digitalisierung sorgt für Transparenz; das sehen immer mehr brandenburgische Unternehmen so.“ Die MBS berate insbesondere zu Absicherung von Zahlungs- und Währungsrisiken mittels Akkreditiven oder Garantien.

Die **Immobilienfinanzierung** sei mit Auszahlungen von 567 Mio. Euro auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres geblieben (+ 0,3 %). Hier profitiere die MBS nach wie vor von ihrem attraktiven Geschäftsgebiet nördlich, westlich und südlich um Berlin herum. Die historisch niedrigen Bauzinsen von teils nur wenig über einem Prozent per annum sorgten für eine rege Bautätigkeit und für Käufe, wenn auch bei weiter anziehenden Preisen. Insgesamt habe die MBS 2.700 Familien zu einem neuen oder verschönertem Eigenheim verholfen.

Der **Kreditbestand** (ohne Schuldscheindarlehen) der MBS habe sich um 371 Mio. Euro bzw. 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 4,66 Mrd. Euro erhöht. Die **Kreditzusagen** des Jahres 2016 hät-

ten mit knapp 1,18 Mrd. Euro einen neuen Rekordwert erreicht (+ 7,3 %). Die Differenz zum Bestandswachstum erklärt Schulz mit weiterhin hohen Tilgungsleistungen, die in der gegenwärtigen Zinslandschaft naheliegend seien.

#### Kundenkreditvolumen und Neuzusagen 2011 - 2016

Forderungsbestand:

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Volumen in Mio. €	2.844,4	3.194,0	3.486,4	3.928,3	4.289,2	4.660,3
Wachstum	+12,7 %	+12,3 %	+9,2 %	+12,7 %	+9,2 %	+8,7%

Neuzusagen:

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Volumen in Mio. €	780,9	875,6	805,8	1.020,5	1.097,7	1.178,1
Wachstum	-7,1 %	+12,1 %	-8,0 %	+26,6 %	+7,6 %	+7,3%

2016 verzeichnete die MBS einen **Einlagenzuwachs** in Höhe von 496,4 Mio. Euro (+ 5,2 %) auf 10,03 Mrd. Euro. „Was in normalen Zeiten Grund für ungetrübte Freude über den Vertrauensbeweis der Kundinnen und Kunden wäre, sehen wir inzwischen mit gemischten Gefühlen: Jeder Euro, den wir nicht als Kredit vergeben können, kostet uns Geld“, so Schulz. Dennoch erteilte er einem sogenannten Verwahrentgelt für Privatkunden aus derzeitiger Sicht eine Absage. „Das wollen wir uns nicht einmal vorstellen; ebenso wenig wie für kleine und mittlere Unternehmen, die große Mehrheit unserer Firmenkunden. Als Sparkasse sehen wir uns hier in einer besonderen Verantwortung“, so Schulz. Die derzeitige Zinslandschaft nutze die MBS zur verstärkten Ansprache ihrer Kunden auf Anlagealternativen, beispielsweise Wertpapiere: So sei

der Nettoabsatz an Wertpapieren (Saldo aus An- und Verkäufen) 2016 um mehr als das Doppelte angestiegen. „Sofern es zum jeweiligen Kunden passt, ist die Hinwendung zu Wertpapieren angesichts des Zinsniveaus in vielen Fällen die richtige Ergänzung. Ausgehend von den Bedürfnissen der Kunden legen wir derzeit hierauf einen Schwerpunkt in der Beratung“, erläutert Schulz. In diesem Zusammenhang verwies er auf erneut sehr gute Testergebnisse der MBS-Beratungsqualität im Berichtsjahr. Das Kundendepotvolumen (inkl. DEKA) sei 2016 um 90 Mio. Euro gestiegen.

#### Einlagenbestände und Wachstum 2011 - 2016

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Volumen in Mio. €	7.978,6	8.136,0	8.520,8	9.046,1	9.535,4	10.031,8
Wachstum	+1,6 %	+2,0 %	+4,7 %	+6,2 %	+5,4 %	+5,2%

Die oft unter dem Stichwort **Digitalisierung** subsummierten Veränderungen im Kundenverhalten begreife die MBS laut Schulz als Chance: „Je weniger Servicetätigkeiten in den Geschäftsstellen stattfinden, desto mehr Zeit haben wir für die Beratung. Nur hier können wir für spürbaren Mehrwert sorgen und festigen die Kundenbindung.“ Insofern seien die vielen digitalen Dienste – von der Sparkassen-App bis zur Online-Kontoeröffnung – als Ergänzung zum bestehenden Geschäftsstellennetz zu sehen. „Wir wissen, dass die Kunden in der Mehrzahl hybrid sind: Einerseits erledigen sie einfache Dinge gern online, und Services wie die Fotoüberweisung oder KWITT schaffen einen echten Mehrwert. Andererseits schätzen sie aber für die Beratung nach wie vor die Geschäftsstelle“, so Schulz. 2016 habe man praktisch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter geschult und sämtliche Geschäftsstellen mit Tablets ausgestattet, um den Kunden die Vorzüge modernen Online-Bankings zeigen zu können. 93 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten sich dafür freigeschaltet. Innerhalb

des Berichtszeitraumes sei die Zahl der App-Nutzer unter den MBS-Kunden um 25 Prozent auf über 90.000 gestiegen, die Zahl der Push-TAN-Nutzer um 125 Prozent auf knapp 15.000, die Zahl derer, die das elektronische Postfach nutzen, um 48 Prozent auf über 78.000. Insgesamt betrage die Zahl der freigeschalteten Girokunden (inkl. Bevollmächtigte) knapp über 300.000 – bei rund 470.000 Privatgirokonten. 60 Prozent aller Zahlungsverkehrstransaktionen bei der MBS werden inzwischen online abgewickelt – Tendenz steigend.

Auch 2016 habe die MBS für eigene Investitionen in siebenstelliger Höhe als **Auftraggeber** für die brandenburgische Wirtschaft, nicht selten die eigenen Firmenkunden, fungiert. Zudem unterstütze die MBS traditionell Vereine und Institutionen in der Region. Insgesamt habe die Sparkasse und ihre drei Stiftungen 2016 laut Schulz über 1.000 Sozial-, Kultur-, Sport- und Umweltschutzprojekte mit insgesamt mehreren Millionen Euro gefördert.

Unverändert wichtig bleibe der MBS vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung die Investition in die eigene Zukunft: 2016 habe sie 31 neue **Auszubildende** oder Studierende der Berufsakademie eingestellt. Die MBS setze stark auf den eigenen Nachwuchs, der Ende 2016 insgesamt 106 junge Damen und Herren umfasst habe. Neben der Fortsetzung der bereits mehrfach zertifizierten Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie habe die MBS 2016 das hausinterne betriebliche Gesundheitsmanagement intensiviert. „Das alles trägt zu unserer Attraktivität als **Arbeitgeber** bei – hier befinden wir uns zunehmend mit anderen brandenburgischen und auch Berliner Unternehmen im Wettbewerb um die besten Kräfte und handeln dementsprechend“, so Schulz.

Nicht zuletzt aufgrund der unvermindert zufließenden Einlagen habe sich die Bilanzsumme der MBS per 31.12.2016 auf 12,3 Mrd. Euro erhöht. Die Steuerzahlungen an die öffentliche Hand würden rund 54 Mio. Euro betragen. Die MBS werde eine Gewinnausschüttung an die Träger der Sparkasse in Höhe des Vorjahres empfehlen. „2016, das

Jahr unseres 25-jährigen Bestehens, markiert eine Zeitenwende: Das historisch niedrige Zinsniveau schlägt sich in einem Gewinnrückgang nieder, und es ist jetzt schon absehbar, dass diese Entwicklung in den kommenden Jahren weitergeht“, so Schulz. Das Betriebsergebnis sei um 11,7 Mio. Euro auf 175,8 Mio. Euro zurückgegangen. Allein angesichts der Zinsprognosen werde auch in den Folgejahren das Betriebsergebnis weiter zurückgehen. Dazu kämen Regulierungsbelastungen, die bereits gegenwärtig erhebliche Kosten verursachen und die auch im Jahre 2017 noch weiter zunehmen würden. Diesen zunehmenden Aufwänden stünden keine Ertragschancen gegenüber. Schulz nannte beispielsweise die Vorschriften zu FINREP und Anacredit. Mit Sorge blicke Schulz auf die derzeit diskutierten Regulierungsverschärfungen in Folge von „Basel IV“. In diesem Umfeld auch zukünftig verlässlicher Partner für Sparer, Unternehmen und Kommunen zu sein, erfordere hohe Aufmerksamkeit im Hinblick auf die Entwicklungen an den Märkten. Gleichsam seien hohe Investitionen in Modernisierung, Digitalisierung, IT-Sicherheit und die intensive Überprüfung der internen Prozesse erforderlich, um handlungsfähig zu bleiben.

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse berät mit 1.598 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, über 700.000 Kunden an über 150 Standorten sowie online und ist Partner von Privatkunden, Kommunen, Handel, Handwerk und Mittelstand in ihrer Region. Ihr Geschäftsgebiet umfasst die Landkreise Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam. Ihren hohen Anspruch an die Beratungsqualität belegen diverse Auszeichnungen. Traditionell engagiert sich die MBS stark für Wissenschaft, Kunst & Kultur, Sport, Umwelt und Soziales in ihrem Geschäftsgebiet. [www.mbs.de](http://www.mbs.de)

2016 feierte die MBS ihr 25-jähriges Bestehen. Sie hat am 1. Juli 1991 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen, damals noch mit einem kleineren Geschäftsgebiet. Ihre Bilanzsumme betrug 1991 3,6 Mrd. DM. Sie beschäftigte 1.028 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hatte zu Beginn 80 Geschäftsstellen.

**Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel**  
Bestandszahlen per 31.12.2016

	<b>2016</b> in Mrd. EUR	<b>2015</b> in Mrd. EUR	<b>Veränderung %</b>
Bilanzsumme	12,285*	11,506	6,8
Einlagen	10,032	9,535	5,2
Kundenkredite	4,660	4,289	8,7
Kreditvolumen inklusive Schuldscheindarlehen	5,838	5,402	8,1
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,477	0,283	68,6
Forderungen an Kreditinstitute	0,440	0,283	55,5
Wertpapiere Depot A (Eigenanlagen)	6,713	6,630	1,3
Depot-B-Volumen (inkl. IHS)	2,857	2,767	3,2
Kreditbewilligungen	1,178	1,098	7,3
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	
Konten (ohne Depots)	1.169.776	1.183.371	
Depots	59.495	62.957	
Mitarbeiter	1.598	1.654	
davon Auszubildende	106	118	
Geschäftsstellen	158	159	
Geldausgabeautomaten	220	214	
Gewinnabhängige Steuern	54,0 Mio. Euro*	57,3 Mio. Euro	-5,8

\*geschätzter Wert

**Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel**  
Ertragszahlen

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Zinsüberschuss in TEUR	257.962	271.758
Zinsspanne in % DBS	2,18	2,41
Zinsaufwand in % DBS	0,33	0,50
Zinsertrag in % DBS	2,52	2,92
ordentlicher Ertrag in TEUR	69.403	67.735
ordentl. Ertrag in % DBS	0,59	0,60
Provisionsüberschuss	64.371	62.920
in % DBS	0,54	0,56
ordentlicher Aufwand in TEUR	154.413	151.816
ordentl. Aufwand in % DBS	1,30	1,35
Personalaufwand in % DBS	0,76	0,79
Sachaufwand in % DBS	0,53	0,55
sonst. o. Aufwand in % DBS	0,01	0,01
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung in TEUR</b>	<b>175.823</b>	<b>187.561</b>
in % DBS	1,49	1,66
Risikoergebnis (Bewertungs- ergebnis Kreditgeschäft)	0,413	-3,507
Ergebnis vor Steuern	80.777	84.126
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>26.777</b>	<b>26.818</b>
Cost-Income-Ratio	0,47	0,45

DBS = durchschnittliche Bilanzsumme

Stand: 18. Januar 2017